

# Klienten-Info

Ausgabe 1/2006

Inhalt:

<b>1. DIE WICHTIGSTEN NEUERUNGEN AB 1.1.2006.....</b>	<b>1</b>
1.1 Steueränderungen für Unternehmer .....	1
1.2 Steueränderungen für alle Steuerpflichtigen .....	2
1.3 Änderungen in der Lohnverrechnung .....	2
1.4 Änderungen bei der Sozialversicherung .....	3
1.5 Änderungen der Einkommensteuerrichtlinien (EStR) .....	3
1.6 Wichtige Neuerungen im Finanzstrafgesetz .....	3
<b>2. NEUES FÜR AUTOFAHRER AB 2006 .....</b>	<b>4</b>
<b>3. STEUERSPLITTER.....</b>	<b>4</b>
• Liste der steuerbegünstigten Spendenempfänger .....	4
• Einkünfte aus Dienstleistungsschecks .....	4
• Verordnung zu § 236 BAO (Unbilligkeit der Einhebung) .....	4
• Neuregelung der Verbuchung der Steuervorauszahlungen .....	4
• Kammerumlage ab 2006 unverändert .....	5
<b>4. TERMIN 28.2.2006 .....</b>	<b>5</b>
<b>5. SOZIALVERSICHERUNGSWERTE UND -BEITRÄGE FÜR 2006 .....</b>	<b>6</b>
Echte und freie Dienstnehmer (ASVG): .....	6
Gewerbetreibende und sonstige Selbständige (GSVG / FSVG) .....	7

## **1 Die wichtigsten Neuerungen ab 1.1.2006**

### **1.1 Steueränderungen für Unternehmer**

- Die **Einbringung von Personenunternehmen in Kapitalgesellschaften** (wie zB in eine GmbH) ist **ab 1.2.2006 nicht mehr so attraktiv wie bisher**. Dies gilt insbesondere dann, wenn die vom einbringenden Unternehmer in der Einbringungsbilanz angesetzten Verbindlichkeiten für zukünftige („vorbehaltene“ oder „unbare“) Entnahmen zu einem negativen steuerlichen Eigenkapital führen. In diesem Fall sind nämlich bei der (späteren) Entnahme dieser Beträge 25% KESt fällig. Überdies wurde das Ausmaß der möglichen **vorbehaltenen (unbaren) Entnahmen** – bei gleichzeitiger Änderung der Berechnungsmethode – von 75% auf 50% des Verkehrswertes des eingebrachten Unternehmens reduziert. Unabhängig von diesen neuen Einschränkungen sind Umgründungen in Kapitalgesellschaften wegen des niedrigen KöSt-Satzes von 25% aus steuerlicher Sicht weiterhin interessant.<sup>1</sup>
- Die derzeitige **Einkommensteuerermäßigung für Sanierungsgewinne** (nunmehr: Gewinne aus einem Schulderrass) gilt ab 2006 auch für Privatkonkurse. Überdies muss der Betrieb für die Einkommensteuerermäßigung nicht mehr saniert und damit fortgeführt werden. Weiters gibt es Verbesserungen bei der Verlustverrechnung (Gewinne aus einem Schulderrass sowie laufende Gewinne während eines Insolvenzverfahrens können – ohne Beachtung der sonst geltenden 75%-Grenze für den Verlustabzug – zur Gänze mit Verlustvorträgen gegenverrechnet werden). Die Erleichterungen gelten nur für Einkommensteuerpflichtige, nicht hingegen für Kapitalgesellschaften.<sup>2</sup>
- Die **Wertpapierdeckung für die steuerliche Abfertigungsrückstellung** kann bereits ab dem 1. Tag des Wirtschaftsjahres 2006 reduziert werden. Wenn nicht ohnehin von der steuerfreien Auflösung der Abfertigungsrückstellung in den Jahren 2002 oder 2003 Gebrauch gemacht wurde, kann der Wertpapierbestand **auf 10 % der Abfertigungsrückstellung am Ende des Wirtschaftsjahres 2005 abgebaut** werden.<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Art III UmgrStG idF AbgÄG 2005, BGBl I 2005/161 vom 30.12.2005.

<sup>2</sup> § 2 Abs 2b Z 3 und § 36 EStG idF AbgÄG 2005, BGBl I 2005/161 vom 30.12.2005.

<sup>3</sup> § 124b Z 69 EStG und Rz 3352 EStR.

- In Österreich tätige und daher **unbeschränkt steuerpflichtige ausländische Kapitalgesellschaften** (z.B. eine englische „private limited company“) unterliegen ab 2006 der **Mindestkörperschaftsteuer**.<sup>4</sup>
- Ab 2006 (bis 2010) gilt für **nichtbuchführende Land- und Forstwirte** eine **neue Pauschalierungsverordnung**. Neu ist im Wesentlichen, dass der Grundbetrag für die pauschalierte Gewinnermittlung bis zu einem Einheitswert von 65.500 € nunmehr einheitlich mit 39% festgesetzt wurde (bisher gestaffelt von 37% bis 45%).<sup>5</sup>
- Die ursprünglich mit Ende 2005 befristete (und voraussichtlich EU-widrige) Regelung über die **Eigenverbrauchsbesteuerung beim PKW-Auslandsleasing** wurde bis Ende 2007 verlängert.<sup>6</sup>
- **Ab 1.7.2006** muss eine vorsteuergerechte Rechnung zusätzlich zu allen bisherigen Merkmalen auch noch die **UID-Nummer des Leistungsempfängers (Kunden)** enthalten, wenn die Rechnung den **Gesamtbetrag von 10.000 €** (inklusive USt) übersteigt. Um Probleme zu vermeiden, sollten daher bis 1.7.2006 die UID-Nummern aller wichtigen Kunden erhoben werden.<sup>7</sup>
- **Rechnungen** dürfen nach einer Information des BMF noch bis **Ende 2006 mittels Telefax** übermittelt werden, ohne dass beim Kunden Probleme mit dem Vorsteuerabzug zu befürchten sind. Ursprünglich wollte die Finanz schon ab 1.1.2006 Telefax-Rechnungen für den Vorsteuerabzug nicht mehr anerkennen.<sup>8</sup>
- **Zusammenfassende Meldungen** sind ab 2006 für Unternehmen, deren Vorjahresumsatz mehr als 22.000 € betragen hat, **monatlich** und nicht mehr vierteljährlich zu erstatten.<sup>9</sup>

## 1.2 Steueränderungen für alle Steuerpflichtigen

- Sämtliche **Pendlerpauschalen** werden ab 1.1.2006 um 10% erhöht.<sup>10</sup>
- **Nachzahlungen an Arbeitnehmer aus dem Insolvenz-Ausfallgeldfonds** werden für Insolvenzverfahren, die ab 1.1.2006 eröffnet werden, dem Kalenderjahr zugeordnet, in dem der Anspruch entstanden ist (und nicht dem Kalenderjahr der Auszahlung der Beträge aus dem Insolvenz-Ausfallgeldfonds).<sup>11</sup>
- Die **Verkürzung der absoluten Verjährungsfrist auf 10 Jahre** sowie die Verbesserungen bei der Unterbrechung der Verjährungsfristen sind zwar grundsätzlich bereits mit 1.1.2005 in Kraft getreten, außer für Nachforderungen aufgrund einer Betriebsprüfung, wenn mit der Amtshandlung vor dem 1.1.2005 begonnen wurde. In diesen Fällen sind die Verbesserungen erst mit 1.1.2006 in Kraft getreten.<sup>12</sup>
- Für **Bausparen** und **Zukunftsvorsorge** gibt es ab 2006 infolge des niedrigen Zinsniveaus weniger staatliche Prämien: Die Bausparprämie sinkt von 3,5% auf 3% (maximale Prämie ab 2006 daher 30 €), die Prämie für die staatlich geförderte Altersvorsorge sinkt von 9% auf 8,5% (berechnet von maximal 2.066 € sind das maximal 175,61 € Prämie ab 2006).

## 1.3 Änderungen in der Lohnverrechnung

Mit dem zweiten Lohnsteuer-Wartungserlass<sup>13</sup> des Jahres 2005 werden ua folgende wichtige Klarstellungen bzw Änderungen getroffen:

- **Zukunftsvorsorgemaßnahmen des Arbeitgebers** (bis 300 € pa steuerfrei) sind dem Grunde nach **als laufender Bezug** zu werten. Das gilt auch dann, wenn die Prämie aus Vereinfachungsgründen nur einmal im Jahr geleistet wird.<sup>14</sup> Durch die Behandlung als laufender Bezug erhöht sich das Jahressechstel. Wird eine kostenlos oder verbilligt zur Verfügung gestellte **Dienstwohnung** von **mehrere Arbeitnehmer genutzt**, so ist der Sachbezug aufzuteilen.<sup>15</sup>
- Mit dem **Sachbezugswert für die Privatnutzung des Dienstautos** sind all jene Aufwendungen abgegolten, die im Falle der beruflichen Nutzung eines Privatautos mit dem **amtlichen Kilometersgeld** abgedeckt werden<sup>16</sup>.

<sup>4</sup> § 24 Abs 4 KStG idF AbgÄG 2005, BGBl I 2005/161 vom 30.12.2005.

<sup>5</sup> BGBl II 2005/258.

<sup>6</sup> § 1 Abs 1 Z 2 lit b UStG idF BGBl I 2005/103.

<sup>7</sup> § 11 Abs 1 Z 2 UStG idF BGBl I 2005/103.

<sup>8</sup> BMF-Info vom 29.11.2005 (siehe BMF-Homepage/Steuern/Umsatzsteuer/Informationen).

<sup>9</sup> Art 21 Abs 3 UStG idF BGBl I 2005/103.

<sup>10</sup> § 16 Abs 1 Z 6 EStG idF BGBl I 2005/115.

<sup>11</sup> § 19 Abs 1 EStG idF AbgÄG 2005, BGBl I 2005/161 vom 30.12.2005.

<sup>12</sup> § 323 Abs 16 BAO idF BGBl I 2004/180.

<sup>13</sup> BMF-Erlass vom 16.12.2005, GZ BMF 01 0203/0657-VI/7/2005.

<sup>14</sup> Rz 84 LStR idF 2.LStR-Wartungserlass 2005.

<sup>15</sup> Rz 162c LStR idF 2.LStR-Wartungserlass 2005.

<sup>16</sup> Rz 175 LStR idF 2.LStR-Wartungserlass 2005.

- **Dienstnehmer mit mehreren Dienstverhältnissen müssen das Service-Entgelt für die e-card** mehrfach bezahlen. Da sie aber nur eine e-card haben, können sie für die Mehrfachbelastung eine Rückvergütung beantragen. Auch wenn das mehrfach bezahlte Serviceentgelt steuerlich (richtigerweise) abgesetzt worden ist, muss die **Rückvergütung** aus Vereinfachungsgründen **nicht nachversteuert** werden.<sup>17</sup>
- Arbeitnehmer mit einem kollektivvertraglich geregelten Dienstreisebegriff<sup>18</sup> können das amtliche **Kilometergeld auch für mehr als 30.000 km** pro Kalenderjahr steuerfrei ausbezahlt bekommen.<sup>19</sup>

#### 1.4 Änderungen bei der Sozialversicherung

- Die **monatliche Höchstbeitragsgrundlage** steigt ab 1.1.2006 von bisher 3.630 € auf **3.750 €**, die **Geringfügigkeitsgrenze** von 323,46 € auf **333,16 €**. Die Beitragssätze bleiben für 2006 unverändert. Einen Überblick über sämtliche Sozialversicherungswerte finden Sie in der beiliegenden Tabelle.
- Die **Rezeptgebühr** steigt um 15 Cent auf **4,60 €**, die **Selbstbehalte** werden für **Heilbehelfe** von 24,20 € auf **25,00 €**, für **Sehbehelfe** von 72,60 € auf **75,00 €** angehoben.
- Ab 1.1.2006 wird der Krankenschein endgültig durch die e-card abgelöst. Das e-card-Serviceentgelt in Höhe von 10 € ist **steuerlich als Pflichtbeitrag absetzbar**. Für 2006 wurde das Serviceentgelt bereits am 15.11.2005 eingehoben.

#### 1.5 Änderungen der Einkommensteuerrichtlinien (EStR)

Im rund 120 Seiten umfassenden EStR-Wartungserlass 2005<sup>20</sup> sind ua folgende Highlights zu finden:

- Die für Dienstnehmer geltende **Sachbezugsverordnung kann auch im betrieblichen Bereich angewendet werden**, wenn keine erheblichen Abweichungen zum ortsüblichen Preis vorliegen. Daher können – entgegen der VwGH-Judikatur – die lohnsteuerlichen Sachbezugswerte für die Privatnutzung von Firmenautos oder für Dienstwohnungen zB auch für mehr als 25% beteiligte Gesellschafter-Geschäftsführer mit Einkünften aus sonstiger selbständiger Tätigkeit angesetzt werden.
- **Reisekostensätze** können bei der **Basispauschalierung** und der Pauschalierung für Künstler und Schriftsteller **als durchlaufende Posten** behandelt werden. Sie sind daher weder bei den Einnahmen noch bei den Ausgaben anzusetzen. Dies hat gegenüber der bisherigen Behandlung den Vorteil, dass die den Reisekostensätzen gegenüberstehenden Reisespesen im Ergebnis zusätzlich zum Betriebsausgabenpauschale abgesetzt werden können.
- **Apothekenkonzessionen** gelten nach der VwGH-Judikatur als nicht abschreibbare firmenwertähnliche Wirtschaftsgüter. Die EStR sehen nun vor, dass der nicht abnutzbare Konzessionswert einer Apotheke pauschal mit 25% des Kaufpreises, höchstens aber mit 500.000 € anzusetzen ist.
- Die vom **AMS auszuzahlende neue Lehrlingsprämie** (sogenannte „Blum-Prämie“) ist steuerfrei und kürzt auch nicht die Lohnaufwendungen für die geförderten Lehrlinge.

#### 1.6 Wichtige Neuerungen im Finanzstrafgesetz

- Mit Wirkung ab dem 1.1.2006 wurden die Strafen für Steuerhinterziehung drastisch verschärft. Bei schweren **Steuervergehen von mehr als drei Millionen €** kann neben einer Geldstrafe bis zum Dreifachen des hinterzogenen Steuerbetrages eine **Freiheitsstrafe von bis zu sieben Jahren** verhängt werden.<sup>21</sup>
- Als Folge des „**Verbandsverantwortlichkeitsgesetzes**“ können seit 1.1.2006 nicht nur natürliche Personen, sondern auch sogenannte „Verbände“, das sind Gesellschaften, Stiftungen, Vereine etc bestraft werden. Strafbar ist ein Verband dann, wenn eine Straftat zu seinen Gunsten begangen worden ist oder durch die Straftat Pflichten verletzt wurden, die den Verband treffen. Nach der neuen Rechtslage können sowohl der Verband als auch seine Organe bzw Mitarbeiter wegen derselben Tat bestraft werden. Die Verfolgung von Verbandsdelikten liegt im Ermessen der Staatsanwaltschaft und ist daher nicht zwingend. Die strafrechtliche Verantwortlichkeit von Verbänden gilt auch im Bereich des **Finanzstrafrechts**.<sup>22</sup> Im Falle einer Steuerhinterziehung zB bei einer GmbH kann daher ab 2006

<sup>17</sup> Rz 688 LStR idF 2.LStR-Wartungserlass 2005.

<sup>18</sup> Dienstreise iSd VO des BMF betreffend Reisekostenvergütungen gemäß § 26 Z 4 EStG auf Grund einer lohngestaltenden Vorschrift iSd § 68 Abs 5 Z 1 bis 6 EStG, BGBl II 1997/306 (Achtung: Zu dieser VO läuft derzeit ein Gesetzesprüfungsverfahren des VfGH!).

<sup>19</sup> Rz 713 LStR idF 2.LStR-Wartungserlass 2005.

<sup>20</sup> [https://www.bmf.gv.at/Steuer/Einkommensteuer/Erlaesse/\\_start.htm](https://www.bmf.gv.at/Steuer/Einkommensteuer/Erlaesse/_start.htm).

<sup>21</sup> § 38 Abs 1 FinStrG idF BGBl I 2005/103.

<sup>22</sup> Art 11 AbgÄG 2005, BGBl I 2005/161 vom 30.12.2005.

sowohl die GmbH (nur mit Geldstrafe) als auch der Geschäftsführer (sowohl mit Geld- als auch Freiheitsstrafe) bestraft werden.

## 2 Neues für Autofahrer ab 2006

Im Laufe des heurigen Jahres kommen auf den Autofahrer wieder eine Reihe von Neuerungen zu.

- Die **steuerliche Förderung von Partikelfiltern** (Bonus-Malus-System) geht ab 2006 in die zweite Runde. Neue Diesel-PKW bis 80 kW mit Partikelfilter werden mit einer **Reduktion der Normverbrauchsabgabe** (NoVA) um 300 € steuerlich gefördert. Wer ab 1.1.2006 einen Diesel-PKW ohne Filter kauft, zahlt bis 30.6.2006 um 0,75% (höchstens 150 €) mehr NoVA; ab Juli 2006 wird der Malus auf 1,5%, maximal 300 € erhöht. Für Diesel-PKW über 80 kW gibt es das Bonus-Malus-System schon seit Mitte 2005.<sup>23</sup>
- Spätestens **ab 1.2.2006** müssen Autofahrer bei Autobahnfahrten die neue (goldgelbe) **Autobahnvignette** auf die Windschutzscheibe kleben (Kostenpunkt wie bisher 72,60 €).
- **Autofahren ohne Licht am Tag** ist zwar schon seit 15.11.2005 verboten, **Strafen** gibt es aber erst **ab 15.4.2006**. Kostenpunkt: 15 €.
- Der rosa **Papierführerschein** wird **ab 1.3.2006** durch eine moderne Plastikkarte im **Scheckkartenformat** ersetzt. Alle „Altführerscheinbesitzer“ können gegen eine Gebühr von 50 € den alten Papierführerschein gegen die neue Plastikkarte tauschen. Die Gültigkeit des rosa Papierführscheins bleibt aber unverändert.

## 3 Steuersplitter

### • **Liste der steuerbegünstigten Spendenempfänger**

Vor kurzem wurde der aktuelle Stand (per 31.12.2005) jener Organisationen veröffentlicht, an die neben Institutionen wie Universitäten, Bundesdenkmalamt und Museen im Ausmaß von **bis zu 10% des Gewinnes bzw des Einkommens des Vorjahres** steuerlich absetzbar gespendet werden kann. Per Ende 2005 haben es rund 380 Institutionen geschafft, als begünstigte Spendenempfänger anerkannt zu werden. Die vollständige Liste ist auf der Homepage des BMF veröffentlicht.<sup>24</sup>

### • **Einkünfte aus Dienstleistungsschecks**

Bei den **Einkünften aus Dienstleistungsschecks** (vgl die ausführliche Information dazu in der letzten Klienten-Info) handelt es sich grundsätzlich um **Einkünfte aus nichtselbständiger Tätigkeit**. Wird man daher mit anderen Einkünften einkommensteuerpflichtig, sind die Einnahmen aus dem Dienstleistungsscheck ebenfalls zu versteuern, wobei aber nur sechs Siebentel der von der Gebietskrankenkasse ausbezahlten Beträge als laufende Bezüge zu erfassen sind und ein Siebentel als sonstiger Bezug dem begünstigten Steuersatz von 6% unterliegt.<sup>25</sup>

### • **Verordnung zu § 236 BAO (Unbilligkeit der Einhebung)**<sup>26</sup>

Im Jahr 2002 wurde in die Bundesabgabenordnung (§ 117 BAO) eine Schutzbestimmung aufgenommen, welche die Steuerpflichtigen insbesondere bei nachträglichen Änderungen von Steuerbescheiden vor **rückwirkenden Verböserungen bei der Auslegung der Steuergesetze** (insbesondere durch Änderungen von Richtlinien des BMF oder durch Änderungen der höchstgerichtlichen Judikatur) schützen soll. Diese Bestimmung wurde allerdings vom Verfassungsgerichtshof mit Entscheidung vom 2.12. 2004 als verfassungswidrig aufgehoben. Im Dezember 2005 hat das BMF nunmehr als Ersatzregelung für die Aufhebung des § 117 BAO eine Verordnung zu § 236 BAO (Nachsicht von Steuern wegen Unbilligkeit der Einhebung) erlassen. Die Verordnung läuft darauf hinaus, dass für Steuernachforderungen wegen rückwirkender Verböserungen bei der Auslegung von Steuergesetzen über Antrag des Steuerpflichtigen wegen sachlicher Unbilligkeit eine **Nachsicht** gewährt werden soll.

### • **Neuregelung der Verbuchung der Steuervorauszahlungen**

**Einkommen- und Körperschaftsteuer -Vorauszahlungen** werden ab heuer auf dem Abgabekonto **erst nach Fälligkeit eingebucht**.<sup>27</sup> Dadurch steht ein auf dem Steuerkonto vorhandenes Guthaben länger als bisher zur Entrichtung anderer Steuerfälligkeiten zur Verfügung. Alle Steuerpflichtigen werden

<sup>23</sup> § 14a NoVAG idF BGBl I 2004/180.

<sup>24</sup> Siehe BMF-Homepage (Steuern/Einkommensteuer/Absetzbare Spenden).

<sup>25</sup> Vgl BMF-Information vom 11.1.2006 (siehe BMF-Homepage/Steuern/Aktuelles) sowie Rz 655b LStR idF 2.LStR-Wartungserlass 2005.

<sup>26</sup> BGBl II 435/2005.

<sup>27</sup> Erlass des BMF vom 3. Jänner 2006 betreffend die Neuregelung bezüglich Buchung von Vierteljahresbeträgen (<http://www.kwt.or.at/User/Intranet/KWT%20Info/Arbeitsbeihilfe/erlass.pdf>).

aber weiterhin über Höhe und Fälligkeit ihrer Steuervorauszahlungen durch Übermittlung einer **Benachrichtigung** gesondert und rechtzeitig informiert. Neu ist weiters, dass für die Bezahlung von Steuervorauszahlungen eine so genannte „**Verrechnungsanweisung**“ erteilt werden kann, und zwar durch die gesonderte Anführung der Steuervorauszahlung auf dem Zahlschein (zB „E 01-03/06“). Dadurch kann erreicht werden, dass die Zahlung vom Finanzamt nicht zur Abdeckung eines auf dem Finanzamtkonto allenfalls bestehenden Schuldsaldos (zB aus einer kurz zuvor eingebuchten Steuerveranlagung), sondern tatsächlich zur Entrichtung der betreffenden Steuervorauszahlung verwendet wird. Wird bei der Zahlung keine Verrechnungsanweisung erteilt, wird die Zahlung wie bisher auf Saldo verbucht.

- **Kammerumlage ab 2006 unverändert**

Die **Kammerumlage I** beträgt unverändert **3,0 Promille**. Sie gilt für Mitglieder der Wirtschaftskammer in Abhängigkeit von den an sie in Rechnung gestellten Vorsteuer-, Einfuhrumsatzsteuer- bzw Erwerbsteuerbeträgen und entfällt bei Umsätzen unter 150.000 €.

Die seit 1.1.2005 gültigen **Zuschläge zum Dienstgeberbeitrag**<sup>28</sup> (DZ zum DB = **Kammerumlage II**) bleiben für **2006 unverändert** und betragen daher:

Bundesland	2006	Bundesland	2006	Bundesland	2006
Steiermark	0,42 %	Salzburg	0,43 %	Kärnten	0,42 %
Burgenland	0,44 %	Niederösterreich	0,42 %	Wien	0,40 %
Tirol	0,44 %	Vorarlberg	0,39 %	Oberösterreich	0,36 %

#### 4 **Termin 28.2.2006**

Die Übermittlung der **Jahreslohnzettel** (Formular L 16) ist nur mehr **über ELDA** (elektronischer Datenaustausch mit den Sozialversicherungsträgern; [www.elda.at](http://www.elda.at)) bzw für Großarbeitgeber über ÖSTAT (**Statistik Austria**) möglich.

**Unternehmer sowie Körperschaften des öffentlichen und privaten Rechts** (zB Vereine) haben Honorarzahlen an bestimmte Personen und Personenvereinigungen, die nicht in einem Dienstverhältnis tätig sind, bis Ende Februar des Folgejahres an die Finanzbehörde zu melden. Diese so genannten „**Mitteilungen nach § 109a EStG**“ sind – ähnlich dem Lohnzettel – an das Umsatzsteuerfinanzamt über ELDA elektronisch zu übermitteln (ausgenommen Einzelhonorar bis 450 € bzw Gesamtjahreshonorar bis maximal 900 €). Unter die Meldepflicht fallen vor allem Honorarzahlen an Aufsichtsräte, Stiftungsvorstände, Bausparkassen- und Versicherungsvertreter, selbständige Vortragende, Lehrende und Unterrichtende, Kolporteurs und Zeitungszusteller, Privatgeschäftvermittler, Funktionäre von öffentlich rechtlichen Körperschaften sowie an alle sonstigen freien Dienstnehmer.

<sup>28</sup> § 122 Abs 7 u 8 Wirtschaftskammergesetz 1998.

## 5 Sozialversicherungswerte und -beiträge für 2006

(Alle Beträge – soweit es sich nicht um Prozentzahlen handelt – in €)

### Echte und freie Dienstnehmer (ASVG):

Höchstbeitragsgrundlage	jährlich	monatlich	täglich
laufende Bezüge	---	3.750,00	125,00
Sonderzahlungen	7.500,00	---	---
Freie Dienstnehmer ohne Sonderzahlungen	---	4.375,00	---
<b>Geringfügigkeitsgrenze</b>	---	333,16	25,59

Beitragsätze je Beitragsgruppe	gesamt	Dienstgeber-Anteil	Dienstnehmer-Anteil
<b>Arbeiter</b>			
Unfallversicherung	1,40 %	1,40 %	---
Krankenversicherung	7,50 %	3,55 %	3,95 %
Pensionsversicherung	22,80 %	12,55 %	10,25 %
Sonstige (AV, KU, WF, IE)	8,20 %	4,20 %	4,00 %
<b>Gesamt</b>	<b>39,90 %</b>	<b>21,70 %</b>	<b>18,20 %</b>
<i>Abfertigung neu (ohne Höchstbeitragsgrundlage)</i>	1,53 %	1,53 %	---
<b>Angestellte</b>			
Unfallversicherung	1,40 %	1,40 %	---
Krankenversicherung	7,50 %	3,75 %	3,75 %
Pensionsversicherung	22,80 %	12,55 %	10,25 %
Sonstige (AV, KU, WF, IE)	8,20 %	4,20 %	4,00 %
<b>Gesamt</b>	<b>39,90 %</b>	<b>21,90 %</b>	<b>18,00 %</b>
<i>Abfertigung neu (ohne Höchstbeitragsgrundlage)</i>	1,53 %	1,53 %	---
<b>Freie Dienstnehmer</b>			
Unfallversicherung	1,40 %	1,40 %	---
Krankenversicherung	7,10 %	3,50 %	3,60 %
Pensionsversicherung	22,80 %	12,55 %	10,25 %
<b>gesamt</b>	<b>31,30 %</b>	<b>17,45 %</b>	<b>13,85 %</b>
<b>Geringfügig Beschäftigte</b>		bei Überschreiten der 1,5-fachen Geringfügigkeitsgrenze*)	bei Überschreiten der Geringfügigkeitsgrenze aus mehreren Dienstverhältnissen**)
Arbeiter		17,80 %	14,70 %
Angestellte		17,80 %	14,15 %
<i>Abfertigung neu (Arbeiter/Angestellte)</i>		1,53 %	---
Freie Dienstnehmer		17,80 %	14,20 %
Selbstversicherung (Opting In)		---	47,01 €/Monat

\*) UV 1,4 % + pauschale Dienstgeberabgabe 16,4 %

\*\*) inkl 0,5 % Arbeiterkammerumlage

Bei Sonderzahlungen ist die Beitragsbelastung um 1,5 % niedriger als bei den laufenden Bezügen, davon entfällt 1 % auf den Dienstnehmer und 0,5 % auf den Dienstgeber.

daher Höchstbeiträge (ohne Abfertigung neu)	monatlich	jährlich inkl. Sonderzahlungen
Arbeiter	1.496,25	20.835,00
Angestellter	1.496,25	20.835,00
Freie Dienstnehmer (ohne Sonderzahlungen)	1.369,38	16.432,56

**Gewerbetreibende und sonstige Selbständige (GSVG / FSVG)**

Mindest- und Höchstbeitragsgrundlagen und Versicherungsgrenzen	vorläufige und endgültige Mindestbeitragsgrundlage bzw Versicherungsgrenzen		vorläufige und endgültige Höchstbeitragsgrundlage	
	monatlich	jährlich	monatlich	jährlich
<b>Gewerbetreibende</b>				
Neuzugänger im 1. bis 3. Jahr	537,78	6.453,36	4.375,00	52.500,00
ab dem 4. Jahr – in der KV	594,18	7.130,16	4.375,00	52.500,00
ab dem 4. Jahr – in der PV	1.073,08	12.876,96	4.375,00	52.500,00
<b>Sonstige Selbständige mit anderen Einkünften</b>	333,16	3.997,92	4.375,00	52.500,00
<b>ohne andere Einkünfte</b>	537,78	6.453,36	4.375,00	52.500,00

**Berechnung der vorläufigen monatlichen Beitragsgrundlage:**  
(bis zum Vorliegen des Steuerbescheides für 2005):

Einkünfte aus versicherungspflichtiger Tätigkeit lt Steuerbescheid 2003  
+ im Jahr 2003 vorgeschriebene KV- und PV-Beiträge  
= Summe  
x 1,077 (Aktualisierungsfaktor)  
: Anzahl der Pflichtversicherungsmonate 2003

Beitragsätze	Gewerbetreibende	FSVG	Sonstige Selbständige
Unfallversicherung (monatlich pauschal) in €	7,30	7,30	7,30
Krankenversicherung*)	9,1 %	---	9,1 %
Pensionsversicherung	15,25 %	20,0 %	15,25 %
<b>Gesamt</b>	<b>24,35 %</b>	<b>20,0 %</b>	<b>24,35 %</b>

\*) für Mehrfachversicherte (echte Dienstnehmer und Beamte): 6,37 % der zusätzlichen Beitragsgrundlage

Mindest- und Höchstbeiträge in Absolutbeträgen (ohne UV)	vorläufige Mindestbeiträge		vorläufige und endgültige Höchstbeiträge	
	monatlich	jährlich	monatlich	jährlich
<b>Gewerbetreibende</b>				
Neuzugänger im 1. und 2. Jahr	130,95	1.571,40	716,13	8.593,51
Neuzugänger im 3. Jahr	130,95	1.571,40	1.065,31	12.783,72
ab dem 4. Jahr	217,72	2.612,64	1.065,31	12.783,72
<b>Sonstige Selbständige mit anderen Einkünften</b>	81,12	973,44	1.065,31	12.783,72
<b>ohne anderen Einkünften</b>	130,95	1.571,40	1.065,31	12.783,72